

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 41 (1936-1937)
Heft: 3

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit besonderer Berücksichtigung der Aufgaben und Schwierigkeiten der Gegenwart. Er bittet Interessenten, sich direkt an ihn zu wenden (Adresse: Mornex, via Annemasse, Haute-Savoie, Frankreich).

Wanderphotos gesucht! Der Schweizerische Bund für Jugendherbergen veranstaltet einen Wanderphoto-Wettbewerb mit lockenden Preisen in Form von Gratis-Ferienwochen, Barbeträgen, einem guten Photoapparat und vielen Wanderartikeln. Gesucht werden frische, ungestellte Wanderphotos mit Weite, Luft und Freiheit. Jedermann ist zur Teilnahme berechtigt, der seiner Sendung von Photos den Kontrollabschnitt aus dem Schweizer Wanderkalender 1937 beifügt, wo sich auch die genauen Wettbewerbsbedingungen finden. Der lebendig und reichhaltig gestaltete Kalender ist in Sportgeschäften und Buchhandlungen, sowie bei den Kreisgeschäftsstellen des Schweizerischen Bundes für Jugendherbergen zu haben. Die Bundesgeschäftsstelle, Zürich 1, Seilergraben 1, Telefon 27.247, erteilt gerne jede Auskunft.

Unser Büchertisch

Chomm mit, mer wend üs freue! Gedichtli, Gsprööch und Gschichtli i Sanggaller Mundart. Mit 24 Scherenschnitten, von denen 21 von Frida Hilty-Gröbli, St. Gallen. Drei Scherenschnitte zu den Wiler Bräuchen sind von Hans Zaninetta, Wil/Basel. Verlag der Fehrschen Buchhandlung, St. Gallen.

Im Geleitwort zu der vorliegenden Sammlung sagt der Herausgeber Dr. Hans Hilty: « Wenn wir die Gefahr der sprachlichen Verarmung und der geistigen Überfremdung bannen wollen, müssen wir auch etwas tun... An den Gebildeten liegt es, mit dem Beispiel der Sprachachtung und -pflege voranzugehen. An der Lehrerschaft vor allem liegt es, dem natürlichen Sprachgefühl der Kinder mit Liebe zu begegnen, ihr Vertrauen zur mundartlichen Redeweise zu kräftigen. »

Die Sammlung « Chomm mit, mer wend üs freue! » will nun ein Hilfsmittel sein für die Lehrerschaft und für die Familien der Stadt St. Gallen und desjenigen Kantonsteils, der sich von Rorschach nach Wil ausdehnt (das Rheintal, das St. Galler Oberland, das Toggenburg haben Mundarten, welche von denjenigen der Hauptstadt und des erwähnten Gebietes stark verschieden sind), damit Sprachgefühl und Vertrauen zur mundartlichen Redeweise bei den Kindern gepflanzt, gepflegt und geübt werden können. Aber die Bedeutung dieser Poesie und Prosa, wie sie aus starkem Natur- und Heimaterleben, aus Verbundenheit mit Land und Volk entsprossen sind, geht tiefer. Sie besteht darin, dass die Saiten des Gefühls, des Gemüts, der Seele durch sie zum Mitschwingen angeregt werden. Dadurch wird die Sprache zum Ausdruck des Innenlebens und nicht allein zur Technik, zur Fertigkeit.

Lehrer und Lehrerinnen, Frauen und Mütter, sogar Schüler, haben Beiträge zu der Sammlung vo Gedichtli, Gsprööch und Gschichtli i Sanggaller Mundart geliefert. Köstliches Erleben drängte sie zu sprachlichem Gestalten, « es » dichtete in ihnen. Das Ergebnis schenkten sie nun der Jugend. Besonders was in gebundener Form, in Rhythmus und Reim geboten ist, wird sich als Sprachgut in Gemüt und Gedächtnis einprägen.

Man wäre versucht, hier Proben wiederzugeben und Namen von Dichtern und Dichterinnen zu nennen, jedem zu danken für seine Gaben. Doch – nimmt

das Buch selbst zur Hand, macht es zum eisernen Bestand eurer Vorbereitungsbücherei, auch ihr, die ihr ausserhalb der Stadt und des Fürstenlandes an der jungen Generation arbeitet, lasst eure Kinder, lasst eure Schüler teilhaben an dessen kindergemäsem und lebensprühendem Inhalt. Jene Lehrer und Lehrerinnen aber, denen in stillen oder frohen Stunden auch solch köstliche Poesie reift, die zwar in diesem Buche nicht veröffentlicht ist, mögen erkennen, dass sie mit ihrem «Tun und Dichten» treue Wegweiser sind zum kostbaren Volksgut der Muttersprache.

L. W.

Krähenkalender 1937, 5. Jahrgang. Preis Fr. 2.80. Herausgeber Jugendbuchhandlung zur Krähe in Basel.

Hedwig Thoma, Basel, hat den vom jungen Volk so sehr erwarteten und geliebten Krähenkalender mit lustigen, bunten Bildern geschmückt. Auf den Monatsblättern sind Märchen abgedruckt aus der schönen Sammlung «Märchen der Weltliteratur» (Verlag Eugen Diederichs, Jena) und aus der Zeitschrift des Österreichischen Jugendrotkreuzes, Wien. Die kleinen und die grösseren Leserlein können sich also von Blatt zu Blatt freuen auf ein Stücklein köstlichen Lesestoffes, in welchem ein Körnchen Humor, ein bisschen neuen Wissens oder eine freundliche Mahnung eingehüllt ist. Der Kalenderbesitzer und Leser wird also als bereicherter kleiner Mensch nach Ablauf des Jahres gleich den Wunschzettel für einen neuen Krähenkalender ausfüllen.

Neuntes Jahresheft der Elementar-Lehrerkonferenz des Kantons Zürich 1936: **Heimat und Erlebnisunterricht**. Zu beziehen bei Herrn Hans Grob, Lehrer, Winterthur.

Inhalt: 1. Die Reform des Anschauungsunterrichts, von Dr. R. Roetschi, Professor an der Kantonsschule, Solothurn. – 2. Der elementare Heimatunterricht, von Dr. F. Kilchenmann, Seminarlehrer, Bern. – 3. Lebensvolles Gestalten im Sprachunterricht, von Olga Blumenfeld-Meyer, Lehrerin, Zürich. – 4. Nachwort: Heimat- und Erlebnisunterricht: Anschauungs- und Sprachunterricht, von E. Bleuler, Lehrer, Küsnacht.

Wir hoffen, in einer nächsten Nummer eine Kostprobe aus diesem von bewährten Praktikern gebotenen und der Praxis in trefflicher Weise dienenden Heft der Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich geben zu können.

Roland Bürki: **Kinder erleben die Welt**. Dorfgeschichten. Preis Fr. 2.50. Verlag Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft St. Gallen.

In 18 kurzen Erzählungen gibt hier ein scharf beobachtender Lehrer, ein mit seinen Schülern den seelischen Kontakt suchender Erzieher, treffliche Schilderungen dessen, was den Hintergrund bildet für eigentümliches Verhalten einzelner Schulkinder. Der Verfasser geht behutsam mit feiner Einfühlungsgabe den Konflikten nach, unter denen das Kinderherz leidet. Er rückt da und dort ein Hemmnis aus dem Wege, tröstet ohne Worte durch sein Verhalten dem leidenden Kinde gegenüber, sucht dem Lausbuben und dem Idioten (der übrigens keiner ist) gerecht zu werden, findet auch den Weg ins Elternhaus, hat Verständnis für einen Liebesbrief an das Margritli Brunner und verwendet ihn als Erziehungsmittel zu Reinlichkeit für den Schreiber. Eigentlich könnte jeder Lehrer und jede Lehrerin über Schüler ihrer Klasse solch feine Seelenbildchen zeichnen, nämlich, wenn sie auch so gut beobachten, so sichere Schlüsse ziehen und mit so liebe warmem Herzen in und ausser der Schule Seelenpflege betreiben wollten. Möge das wertvolle kleine Buch recht viele dazu anregen.

L. W.

Samstag elf Uhr. Vorlesebuch. Zusammengestellt von Traugott Vogel. Zeichnungen von Walter Binder. Verlag H. R. Sauerländer. Preis Fr. 6.50.

Das Buch ist berechnet für Vorlesestunden bei Kindern von 11 bis 13 Jahren. Sein reicher Inhalt gliedert sich in folgende Gruppen: Abenteuer, Aus Traum und Sage, Vom Teufel, der den Kürzeren zieht, Vom lieben Gott und seinem Wirken, Tiergeschichten, Sonderlinge, Glückspilze und Narren, Weihnacht, Menschenlos, Abend.

Schon diese Sammeltitle lassen erkennen, dass es sich nicht um eine Sammlung von Erzählungen handelt, wie deren bereits eine Anzahl vorhanden sind. Es sind aus besten vorhandenen Werken alter und neuer Märchen-erzähler die weniger bekannten und doch ethisch wertvollen Stücke ausgewählt worden. Die Gruppierung macht es dem Vorlesenden auch leicht, gerade das für die Stunde Samstag von 11 bis 12 Uhr auszusuchen, was vielleicht mit dem Unterrichtsstoff der Woche oder mit einem Schulerlebnis, mit Festzeit oder Jahreszeit in Zusammenhang steht.

Im Nachwort zu dem prächtigen Band sagt Traugott Vogel: « In meinem sechsten Schuljahre, als ich im Alter zwischen elf und zwölf stand, war uns für kurze Wochen ein Lehrer beschieden, dem es gelang, die Arbeitswoche festlich abzuschliessen; er liess gewissermassen den Sonntag schon am Samstag beginnen. Wenn vor den Fenstern des Schulzimmers das Elfuhr-geläute verzitterte, wurde es auch bei uns drinnen still, so still wie nie die ganze Woche über; dann schlug er vorn beim Pult ein fremdes Buch auf, und mir war, er lege die Zweigé grüner Büsche zurück und entföhre uns ins unbegrenzte Land der grossen Abenteuer. » Natürlich kann das Buch ebensogut als Vorlesebuch für die Familie, wie auch als Privatlektüre empfohlen werden.

Adolf Haller: **Ein Mädchen wagt sich in die Welt.** Erzählung aus dem Leben junger Menschen. Verlag H. R. Sauerländer.

Das Mädchen, das sich in die Welt wagt, ist ein tapferes Menschenkind, wie glücklicherweise unsere schwere Zeit sie unter andern auch gestaltet. Es verlässt das Elternhaus, um in der Fremde sein Brot zu verdienen und eine Fremdsprache zu lernen. Die ersten Erfahrungen sind bitter, aber gesund. Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen, ist der erste Schluss, den sie aus denselben zieht. Der zweite ist, dass man den Mitmenschen helfen kann, wenn man sich in deren Lage versetzt, und dass es dazu eigentlich wenig mehr braucht, als ein gutes Herz, natürliches Wohlwollen und die Fähigkeit, sich über Vorurteile und Äusserlichkeiten hinwegzusetzen. Dass das junge Mädchen den Weg findet, jungen Arbeitslosen zu helfen, damit sie nicht in Verbitterung untergehen, macht das wertvolle Buch für reifere Jugendliche sehr zeitgemäss und weist vielleicht ihrem eigenen Helferwillen Wege.

L. W.

Adam geht auf Wanderschaft. Ein Lebenslauf von Helene Christaller. Druck und Verlag von Friedrich Reinhardt, Basel.

Dieses Buch dürfte deshalb ganz besonderem Interesse begegnen, weil es uns zurückversetzt in die Zeit des grossen Krieges und uns in einer Zeit, da wiederum die Gewitterwolken über uns hängen, aus denen ein neuer Weltenbrand entzündet werden kann, daran erinnert, wie durch ihn Menschenschick-sal und Familienglück zerstört wird. Der aus dem Kriege heimgekehrte Adam vermag das geordnete, ruhige Leben im elterlichen Pfarrhaus nicht mehr zu ertragen. Sein Innerstes ist aufgewühlt, und er leidet unsäglich im Gedanken

an das, was der Kriegsdienst ihm befohlen hat, zu tun... Auf langer Wanderung, im Ringen um den Lebensunterhalt, in voller Hingabe an die Kunst gesundet seine Seele nach und nach und fernab von der Heimat blüht ihm doch noch das Glück der Liebe und des Familienkreises. Und endlich ist er so weit, dass er es erträgt, in die Heimat zurückzukehren mit Frau und Kindern, um dieser Heimat im friedlichen Tagewerk zu dienen. Auch dieses Buch hat den Menschen unserer Tage viel zu sagen, es ist wie ein Warnfinger, der erhoben ist, angesichts von Rüstung und Aufrüstung allerenden.

Richard Katz: **Einsames Leben.** Ein Buch von Hunden und Pflanzen. Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach-Zürich.

Es ist wahr, in diesem Buche steht viel von Pflanzen, von den Hunden, so scheint es dem, der keinen hat, sogar etwas zuviel. Aber es ist ein liebes, feines Buch, tröstlich und lindernd wie Balsam für solche, die, wie der Verfasser, einsam sind. Es zeigt, wie solche Einsamkeit ausgemünzt werden kann, ein kleines Reich des Schönen aufzubauen. Wenn Menschen ferne sind oder wenn sie kommen, das stille Reich zu stören, dann findet der Einsamgewordene in der Pflanze, im Tier etwas wie verstehende Freunde, die reden können, wenn es nötig, die schweigen, wenn es heilsam ist. Die Anschaulichkeit, mit welcher das kleine Reich des Einsamen geschildert wird, zaubert es uns zum Greifen nah und klar vor Augen; man ergeht sich still geniessend in demselben und fängt mit spielender Hand die Tropfen goldenen Humors auf, welche in diesem herbstlichen Garten niederfallen. Aus dem bunten Allerhand im letzten Teil des Buches sei hier eine kleine Probe in Gedichtform wiedergegeben:

In eine sonderbare Welt
Hast du mich, Herr, hineingestellt:
In eine Welt des Leides,
Des Hasses und des Neides.

O, Herr, ich tu, wie dir's gefällt,
Ich schicke mich in deine Welt
Und halt im grossen ganzen
An Hunde mich und Pflanzen.

L. W.

Schweizerischer Frauenkalender 1937. 27. Jahrgang, herausgegeben von Clara Büttiker, Davos-Dorf. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Preis Fr. 2.80.

Was hat der Frauenkalender wohl dieses Jahr an Eigenartigem aus dem Frauenleben ans Licht zu rücken, so fragt man sich, wenn dieses reichhaltige Jahrbuch eintrifft. Die Ausgabe für 1937 stellt sich dar wie ein Garten, in welchem zunächst Blumen der Künstlerin Vreni Zingg, Kirchberg, blühen, die aber mit dem Auge der Poetin erschaut sind, während Gertrud Bürgi, Rosa Weibel, Clara Büttiker, Olga Lee und Emilie Briquet-Lasius uns einen Strauss zarter Lyrik darbieten.

Aber auch der Frauen ist gedacht, welche jenen Garten bebauen, der für leibliche Nahrung sorgt und die das prosaische Werk der Zubereitung derselben auch zur Kunst zu erheben wissen. Die Herausgeberinnen und Mitarbeiterinnen sehr geschätzter Koch- und Hauswirtschaftsbücher stellen sich uns im Bilde vor: Helen Mühlemeier, Verfasserin des Kochbuches für «Heute und Morgen»; Martha Schmid, Präsidentin des Schweizerischen Lehrerinnenvereins und Ida Bosshardt-Winkler, Bearbeiterinnen des «Fleißigen Hausmütterchen».

Dann geleiten uns Elisabeth Rotten und Gertrud Droz-Rüegg zu dem Gebiet staatsbürgerlicher Frauengedanken, während Julie Weidenmann, Paula Rath, Hanny Hardmeier-Brunner, Martha Schnewlin die Quellen zeigen, aus denen die Frau für ihre schwere Aufgabe Kraft und bei Schicksalsschlägen Trost holen kann: die Religion. Sei es, dass sie sich der Oxfordbewegung anschliesst, sei es, dass die Christliche Wissenschaft ihrem Suchen Nahrung bietet. Noch viel des Guten, Schönen, Aufbauenden, des Belehrenden, noch viele Namen von bestem Klang müssten wir nennen, wenn wir dem Frauenkalender nur einigermaßen gerecht werden sollten. Mögen die erwähnten Kapitel genügen, um viele Frauen zum Suchen und Forschen in diesem Buche schweizerischer Frauenkultur zu veranlassen.

L. W.

Stricken?

dann mit «Saba», den Schweizer Qualitätswollen.

SABA WOLL AG., ARLESHEIM

In gar keiner Schweizerschule

sollten die billigen und unübertrefflich praktischen **Rechtschreibbüchlein** von **Karl Führer** als Schülerhandbüchlein fehlen. I. Heft (Mittelkl.) 34 S.: einzeln 40 Rp., 11–50 Stück à 35 Rp., über 50 Stück à **nur 30 Rp.** II. Heft (Oberkl.) 54 S.: einzeln 55 Rp., 11–50 Stück à 45 Rp., über 50 Stück à **nur 40 Rp.** III. Heft (Sek.-Schulen) 120 S.: einzeln Fr. 2.20, 11–50 Stück à Fr. 1.80, über 50 Stück à **nur Fr. 1.60.** Hunderterpreise auch für gemischte Bestellungen von Heft I, II oder III.

Verlag der Buchdruckerei Böhler & Co., Bern

Für Eltern, Lehrer, Kinderfreunde!

Kinder erleben die Welt

Dorfgeschichten von **Roland Bürki**, 113 S. Kart. Fr. 2.50.

In spannenden Erzählungen liebevolles Eingehen auf alle Regungen u. Gedankengänge des Schulkindes, das Beste suchend und findend. Ein Helfer!

In allen Buchhandlungen erhältlich. **Verlag der Evang. Gesellsch. St. Gallen**

ROM - Hotel Pension Frey

Via Liguria 26 — Bestempfohlenes Schweizerhaus - Schönste Lage - Mässige Preise

Kopfläuse samt Brut verschwinden in kurzer Zeit durch den echten „Zigeunergeist“ zu **Fr. 1.60** (Doppelflaschen Fr. 3.—). Versand diskret durch die **Jura-Apotheke, Biel.**

Gerber-Trikotstoffe sind maschenfest

und kosten, 140 cm breit	in Seide:	Wolle:	Baumwolle:
für Wäsche, Polohemden etc.	Fr. 3.50	4.—	1.50 p. m.
für Blusen, Kleider etc.	Fr. 3.50	7.50	2.25 p. m.

Billige Trikot-Resten für 8 Tage franko zur Ansicht

Verlangen Sie moderne Muster- oder Auswahlendung

Trikoterie GERBER, Reinach VI

Schweizerischer Notiz-Kalender 1937

Ausserst praktisches Taschen-Notizbuch für jedermann
Preis in Leinwand nur Fr. 2.—

Verlag der Buchdruckerei Böhler & Co., Marienstrasse 8, Bern
Tel. 27.733 Postcheck III 286